

Klassik bei Brezen, Bier und Bratwürsten



560 Teilnehmer aus 34 Nationen nehmen in diesem Jahr am Festival Junger Künstler teil, was beim „Bayreuther Abend“ durch ein Fahnenpalier eindrucksvoll dokumentiert wurde.

Bayreuth. 560 Teilnehmende aus 34 Nationen veranstalten in diesem Sommer beim Festival Junger Künstler Bayreuth 88 Konzerte, Events und Open Airs. Das Thema „Roots to the Future - Wurzeln in die Zukunft“ vom letzten Jahr wird dabei wegen seines großen Erfolgs wieder aufgegriffen und fortgeführt. „Musikalische Wurzeln sind miteinander vernetzt, sie bilden bisweilen ein kraftvolles Geflecht, das wir beim Festival weiter entwickeln“, erläutert Intendantin Dr. Sissy Thammer beim Bayreuther Abend. Dabei stellten sich die jungen Künstler in den verschiedensten Formationen erstmals öffentlich dem Publikum vor.

Wie in jedem Jahr gab es einen bunten Reigen von Darbietungen, Kammermusik in verschiedensten Besetzungen, Tanzmusik aus aller Welt und viele musikalische Überraschungen. Frei nach dem Motto „Mit leerem Magen studiert sich´s schlecht“ wurde auch für das leibliche Wohl gesorgt: mit fränkischen Bratwürsten, Brezeln und Bayreuther Bier.

Ziel des Abends war es einmal mehr, die freundschaftlichen Beziehungen des Festivals mit den Bürgern aus der Region zu pflegen. Neben Freunden, Gönnern und Sponsoren, hatten auch die Musikfreunde aus ganz Oberfranken ausgiebig Gelegenheit dazu, die teilweise weitgereisten Teilnehmer kennen zu lernen, mit ihnen zu plaudern und zu feiern. „Unser Ziel ist es, die Vielzahl der unterschiedlichsten Kurse zu präsentieren“, sagte Intendantin Sissy Thammer.

Die Stadt Bayreuth sei stolz ein Festival zu beherbergen, das längst zu einer festen Institution im Kulturleben der Stadt geworden ist, so Bayreuths Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe. „Das Festival junger Künstler ist aus dem sommerlichen Leben Bayreuths nicht mehr wegzudenken“, sagte sie, schon deshalb, weil das Festival als Bühne die gesamte Innenstadt nutze und damit den Bayreuther Kultursommer ungemein bereichere. Merk-Erbe erinnerte auch an die Gründung als internationales Musikstudententreffen im Jahr 1950 durch Herbert Barth und unter der Patronage des berühmten Komponisten Jean Sibelius.

Von einem „wie jedes Jahr beeindruckenden Abend“ sprach die Bundestagsabgeordnete Dr. Silke Launert. Das Festival stehe in herausragender Art und Weise für Begegnung und Völkerverständigung und habe damit eine weit über das rein künstlerische hinausgehende Bedeutung.

Das Festival Junger Künstler dauert heuer bis zum 31. August. Einer der Höhepunkte wird die Einstudierung von Claudio Monteverdis Marienvesper unter Leitung des schwedischen Dirigenten Fred Sjöberg sein. Beim Programm „Passio – Compassio. Leidenschaft und Leiden“ – spielt die Barockzeit ebenfalls eine wichtige Rolle. Das Konzert verquilt Passionsmusiken mit Ethnoklängen und Jazz. Johann Sebastian Bach und Kurt Weill treffen auf Lieder aus dem Morgenland. Dr. Vladimir Ivanoff, künstlerischer Leiter des Ensembles Sarband und in Personalunion Lautenspieler, Percussionist, Musikwissenschaftler, Produzent und Tonsetzer hat den musikalischen Leckerbissen mit Teilnehmern aus dem Nahen Osten und Europa arrangiert, um dem Mitgefühl, der Compassio, neues Leben einzuhauchen. Außer diesen beiden Leuchtturmprojekten setzt das Festival junger Künstler Bayreuth auch in diesem Jahr wieder auf das bewährte Miteinander unterschiedlichster Künstler und Kulturschaffender aus aller Welt – auf der Suche nach neuen ästhetischen Formaten. Qualität und das gemeinsame Erleben beim künstlerischen Schaffensprozess stehen dabei im Mittelpunkt.

Bürger und Besucher der Stadt haben in den kommenden Wochen außerdem Gelegenheit, den Ensembles des Festivals auf den Straßen und Plätzen der Stadt zu begegnen. Daneben treten die Mitwirkenden mit klassischer Musik und Folklore aus ihren Heimatländern auf den Bühnen ganz Oberfrankens und teilweise sogar weit darüber hinaus auf.